

Predigt von P. Dr. Zacharias Thudippara
am 4. Sonntag nach Ostern (Lesejahr B) 4.5.2009
(25. Hochzeitsjubiläum F.u.E. H.)

Evangelium Joh. 10. 11-18

- 10:11 Der gute Hirt als Gegenbild zum Tagelöhner**
Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.
- 10:12 Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören,**
lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht; und der
Wolf reißt sie und jagt sie auseinander. Er flieht,
- 10:13 weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.**
- 10:14 Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich,**
- 10:15 wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin**
für die Schafe.
- 10:16 Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich**
führen, und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde
geben und einen Hirten.
- 10:17 Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu**
nehmen.
- 10:18 Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es aus freiem Willen hin. Ich habe**
Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag
habe ich von meinem Vater empfangen.

Liebe Eheleute,

Sie haben schon gehört, dass Jesus der gute Hirte ist, der sein Leben für seine Schafe hingibt, um sie vor den Wölfen zu retten. Und Jesus sagt uns auch, dass der Tagelöhner flieht, wenn er den Wolf kommen sieht.

Auch die Eheleute müssen so wie der Hirte bereit sein füreinander zu kämpfen, auch bereit sein, ihr Leben hinzugeben, um seinen Ehepartner zu retten.

Oft passiert es, dass der Mann, oder die Frau, wenn ein psychischer, geistiger, oder körperlicher Angriff kommt, den Partner verlässt, weil er ihn nicht von ganzem Herzen liebt.

Wir haben schon von vielen tausenden Ehescheidungen gehört.

Die christliche Liebe.

Was ist die christliche Liebe? Das ist keine sexuelle Liebe, keine menschliche Liebe, so wie Eltern die Kinder lieben und umgekehrt, oder Liebe unter Freunden. Christliche Liebe ist göttliche Liebe, die uns durch den Hl. Geist ausgegossen ist. Diese Liebe kennt keine Grenzen, sie ist eine hingebende Liebe, lebenspendende Liebe, teilende Liebe, bedingungslose Liebe, vergebende Liebe. Das ist die Liebe, die Jesus Christus für uns hat. Wenn wir von solcher Liebe erfüllt sind, sind wir bereit für unseren Partner zu kämpfen, wenn er in Schwierigkeiten ist, auch wenn er durch unheilbare Krankheit leidet, oder er von Menschen verleumdet wird, oder sein Ruf kaputt gegangen ist, oder wenn er von Menschen abgelehnt worden ist (das sind „die Wölfe“ im Evangelium). Die Ehefrau, oder der Ehemann ist bereit, um gegen diese „Wölfe“ zu kämpfen, um den Partner zu retten und sogar sein eigenes Leben hinzugeben, um den Kampf zu gewinnen. Solche Ehepartner denken nicht an

Ehescheidung, sondern an „Eherettung“. Wenn jeder wie ein Held für seinen Partner kämpft, dann wird dieses Ehepaar auch zusammen bleiben.

Hier kommt noch ein Wort Gottes für das Ehepaar dazu:

Jes 61:1 Die frohe Botschaft des Gesalbten Jahwes: 61,1-11

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung,

61:2 damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe, einen Tag der Vergeltung unseres Gottes, damit ich alle Trauernden tröste,

61:3 die Trauernden Zions erfreue, ihnen Schmuck bringe anstelle von Schmutz, Freudenöl statt Trauergewand, Jubel statt der Verzweiflung. Man wird sie «Die Eichen der Gerechtigkeit» nennen, «Die Pflanzung, durch die der Herr seine Herrlichkeit zeigt».

61:4 Dann bauen sie die uralten Trümmerstätten wieder auf und richten die Ruinen ihrer Vorfahren wieder her. Die verödeten Städte erbauen sie neu, die Ruinen vergangener Generationen.

Das große Geheimnis im Eheleben ist die Salbung des Hl. Geistes. Im Ehesakrament empfangen wir diese Salbung des Hl. Geistes, um zusammen zu halten, in Einheit zu bleiben, trotz Schwierigkeiten, in Krankheiten, in schwierigen Situationen. Diese Salbung haben die Eheleute empfangen, aber die Hauptsache ist, dass die Eheleute in dieser Salbung leben, und zwar jeden Tag des Lebens. Wenn wir keine Salbung mehr haben, dann kommen natürlich die Angriffe des Bösen, der Spaltungsgeist kommt und trennt die Ehepartner. Die Hauptsache ist daher – **in Salbung bleiben!**

Vorsicht also, wenn wir etwas tun, womit die Salbung verloren geht: z.B. große Sünde, schwarze, oder weiße Magie, Okkultismus, etc., dann machen wir die Tür für den anderen Geist auf, um ihn einzulassen, und er wird uns beherrschen.

Die Folge davon ist, dass die Ehe in Brüche geht.

Bei Joh 10:10 lesen wir:

10:10 Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

In Salbung bleiben:

Das Ehepaar soll in der Salbung des Hl. Geistes bleiben. Was heißt das?

a) Denn der Herr hat mich gesalbt, er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe.

Wir beginnen unsere Evangelisation zu Hause, in der Familie, bei unserem Ehepartner, denn unser Ehepartner ist arm geworden *im Glauben in der Hoffnung und in der Liebe*, oder in allem. Wie kann man den Glauben stärken, wie kann man ihn wieder auf die Füße stellen? Wir sollen die GUTE NACHRICHT bringen. Das Wort Gottes verkünden! Dadurch wir die Person wieder gestärkt

b) und alle heile deren Herz zerbrochen ist.

Wenn das Herz des Ehepartner zerbrochen ist, sollen wir *um Heilung beten*, wenn er deprimiert, oder hoffnungslos geworden ist, verletzt ist, unterdrückt ist, sollen wir ihn nicht verlassen, sondern um Heilung beten (ihm helfen, allen Menschen zu vergeben, die ihm wehgetan haben und ihm helfen für die Heilung durch das Blut Christi und durch die Liebe des Hl. Geistes zu beten.)

c) Auch wenn jemand in Gebundenheiten ist, entweder durch Einflüsse böser Geister, böser Ideologien, Aberglauben, Irrglauben, oder bösen Gewohnheiten, wie Alkohol, Drogen. etc. der Partner soll da sein, um ihn zu befreien.

Ein Beispiel:

Ein Alkoholiker hatte seine Frau fast jeden Tag geschlagen, und beschimpft und sie erzählte davon ihrem Beichtvater. Nach langer Zeit wurde diese Situation fast unerträglich und ihr geistlicher Führer schlug ihr vor, getrennt von ihrem Mann zu leben. Die Frau begann zu weinen und sagte zum Beichtvater: „Ich will das nicht. Wenn ich weggehe und er kommt abends betrunken nach Hause und niemand ist da, der ihm hilft, wenn er in seinem Zustand die Treppe hinunterfällt und sich die Beine bricht; nein, das könnte ich nicht ertragen.“ Das ist christliche Liebe. Sie wollte ihn nicht verlassen, weil er in Gebundenheit (Alkoholismus) war. Die Liebe drängt uns beim Partner zu sein, um alles zu tun, um ihn aus der Gefangenschaft heraus zu holen.

d) Dass ich alle Trauernden tröste.

Fast jeden Tag haben wir solche Situationen, wo der eine oder andere, verletzt, oder verwundet ist. Der gesalbte Partner wird gleich zu Ihm kommen, um ihn zu trösten.

e) Bringe Schmuck, anstatt Schmutz

Wenn ein Ehepartner irgendwie verletzt, oder verleumdet wurde, dann soll der andere ihm *Schmuck bringen anstatt Schmutz*. Wir dürfen nicht noch zusätzlich von unserer Seite aus Vorwürfe machen, urteilen und negative Dinge sagen: „Ja, Du hast blöd gehandelt, die anderen haben recht.“ Das ist damit gemeint: Schmutz werfen, anstatt Schmuck bringen. Da muss der Ehepartner helfen, allen Schmutz zu entfernen und mit tröstenden und ermutigenden Worten die Person annehmen, und stärken. So bringen wir Schmuck, anstelle von Schmutz. (herumnörgeln. entmutigen)

f) Freudenöl, statt Trauergewand

Negatives Reden: Wenn der (die) Ehemann/Ehefrau abends müde nach Haus kommt, und der andere Partner nur darauf wartet, ihm alle negativen Erlebnisse des Tages zu erzählen, (Kinder haben gestritten, Nachbar war böse....) dann wir die Person noch müder und ungeduldig. Da kann es leicht passieren, dass auch viele andere unguete Dinge passieren. Wir sollten vielmehr Freudenöl bringe, d. h. wir sollen positive, freudenvolle Dinge erzählen und warten, bis der Partner in der Lage ist, auch das andere anzuhören und zu ertragen.

g) Jubel, statt Verzweiflung

1 Thess

5:16 Freut euch zu jeder Zeit!

5:17 Betet ohne Unterlass!

5:18 Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört.

Wenn die Eheleute in Salbung bleiben, dann werden sie diese Reihenfolge beachten und in Freude und Einheit bleiben, auch wenn negative Dinge passiert sind, (Krankheit, Unfall usw.) sie wissen, was sie tun sollen. Auch in negativen Situationen preisen wir, danken wir und verherrlichen wir Gott, anstatt Gott anzuklagen und Gott für alles verantwortlich zu machen. Dann beten die Eheleute zusammen, damit die Gnade Gottes auf diese schlechte Situation herabfließen kann und alles wieder gut wird.

Zum Schluss **danken** sie, dass Gott ihr Gebet erhört hat.

Frage: Ist das alles möglich?

Antwort: Paulus sagt, im Geist Gottes ist es möglich.

Wenn wir Gott loben und preisen, dann sieht der Böse, dass wir treu zu Gott sind und er verlässt uns.

Echte Liebe ist göttliche Liebe, und die Eheleute bleiben bis zum Lebensende zusammen, wie sie es versprochen haben.

Ich wünsche Euch dieses gesalbte Eheleben in Eurem zukünftigen Leben und noch viel Gottessegen dazu.